

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## Heimat und Volkstum.

Gedanken und Vorschläge zur Erneuerung unseres Schulwesens.

Don Josef Blau.

### Einleitung.

Die Schule ist das höchste Volksgut und Arbeit an der Schule ist edelste Arbeit am Staate.

Meister Jakob Böhme, der nachdenkliche Schuster aus Görlitz, sagte schon vor dreihundert Jahren ein Wort, das auch auf unsere Zeit Anwendung finden mag: „Jedliches Ding hat sein Gegenteil neben sich; das Licht die Finsternis, das Gute das Böse, und darum ist das Böse dazu bestimmt, daß es zum Guten sich wende.“

Die Entfesselung alles Bösen, der Überschwang aller Übel, der Krieg, hat mit den Ketten der Völker auch die Fesseln der Schule gesprengt. Wie ein an die Erde geschmiedeter Adler, der nun aus langer Haft befreit, reckt sie nun die Schwingen und blickt mit vor Sehnsucht keuchender Brust empor zum langentbehrten Licht des Himmels. Wird dem von Not und Entbehrung gemarterten Tiere der Aufschwung zur Sonne gelingen?

Finstere Mächte drückten unsere Schule nieder: Die blasse Furcht der Herrschenden vor der Aufklärung der niederen Schichten; der kulturfeindliche Militarismus, der die Früchte der Bürgerarbeit aufzehrte; die Gewalt der politischen Einflüsse; die Auslieferung der wichtigsten Schulbelange an Länder, Bezirke und Gemeinden; der Mangel der Gründung auf der unabhängigen Wissenschaft der Erziehungskunde; Unterschätzung der Schule, Verachtung und elende Besoldung des Lehrerstandes; damit zusammenhängend die geßtliche Zurückschraubung des Bildungsstandes der Lehrer; im allgemeinen der Druck der Armut und das Fehlen jedes Rückhaltes an Gerechtigkeit und Freiheit.

An die Stelle des Militärstaates ist nun der Erziehungsstaat getreten, der unser Volk aus der dumpfen Knechtschaft hinausführen soll in die herrlichen Gefilde freien Denkens, freien, selbstbewußten Schaffens. Die schmutzige Kutte des verstoßenen Kindes Aschenbrödel fällt und die junge Republik setzt die Schule neben sich auf den Thron.

Und die jungen Kräfte gehen an den Neubau des Hauses für den Staat, für die Schule. Sie können auf dem Vorhandenen weiterbauen; nur ist das Morische und Altersschwache, das Schwankende und Hinderliche mit festem Zugriff herauszureißen, das Dienstvolk an Haupt und Gliedern neu zu mustern, neu zu leiten und zu besolden, unfähige und hinderliche Leute sind zu entfernen.

Für diese große Arbeit ist die Heranziehung aller Kräfte notwendig. Unter der Asche des Elendes der Lehrerschaft schlummert noch manche Glut; es gilt nur, sie zu sammeln und neu anzufachen zur wohlthätigen Flamme auf dem Herde des neuen Hauses.

Unsere Schulerwaltung hat nun viele Fragen auf einmal zu lösen, die alle drängend auf sie losstürmen:

Die Neubestimmung des Zieles der Schulerziehung, die Übernahme der Schule in die ausschließliche Obhut des Staates, die Sorge für Schulgesundheitspflege, die Sorge für die bessere Ausbildung und auskömmliche Besoldung des Lehrerstandes, die Frage der Einheitsschule, die Behebung der alten Rückständigkeit durch Sorge für neue Schulgesetze,